

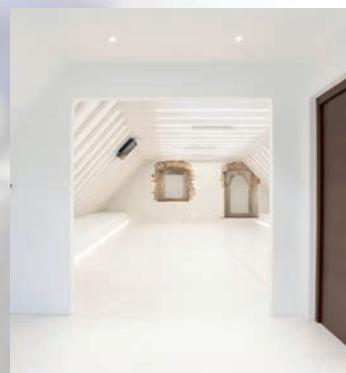
ABENSBERGER BÜRGERINFO

VERWALTUNG

Bürgerversammlungen
2026 **S.3**

WIRTSCHAFT

Unternehmerempfang
voller Erfolg **S.11**



POLITIK

Neuer Stadtrat **S.4**



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

es freut mich, Ihnen mit dieser Mai-Ausgabe erneut Einblicke in die Arbeit der Verwaltung und das vielfältige Geschehen vor Ort zu geben.

Hinter uns liegen intensive Wochen: Die Kommunalwahl hat Abensberg bewegt, und ich danke Ihnen herzlich für die hohe Wahlbeteiligung – ein starkes Zeichen für unsere lebendige Demokratie. Im Stadtrat beginnt nun eine neue Ära. Auch wenn der Abschied von langjährigen Stützen und Weggefährten eine schmerzhaft Zäsur darstellt, freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Gremium. Auf den folgenden Seiten stellen sich Ihnen alle 24 Stadträtinnen und Stadträte persönlich vor und sagen in aller Kürze, was ihnen für unsere Stadt wichtig ist.

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich für Ihr großes Interesse an den dies-

jährigen Bürgerversammlungen. Die konstruktiven Diskussionen in der Kernstadt und den Ortsteilen sind für mich wie eine „Jahreshauptversammlung mit dem Aufsichtsrat“ – Ihre Impulse sind der Kompass für unser Handeln.

Die Photogilde feierte unlängst ihren 70. Geburtstag. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit, ohne die Abensberg sicherlich ärmer an qualitätvollen Bildern wäre. Neue Rampen im Kreuzgang machen den Besuch von Veranstaltungen ab sofort für viele Menschen einfacher und barrierefrei zugänglich. Ganz persönlich hat mich zudem der Eintrag der Kreuzschwestern in das Goldene Buch der Stadt berührt; nach 80 Jahren im Cabrini-Zentrum verabschieden wir sie mit tiefem Dank und großem Res-

pekt vor ihrem Wirken.

Der Frühling nimmt nun endlich Fahrt auf: Unsere Kulturreihe „Frühlingsgefühle“ sorgt für Highlights, und der Bauhof hat die Spiel- und Bolzplätze bereits wieder „freiluftflott“ gemacht. Auch die Freibadsaison steht kurz bevor. Warum wir die Tarife in diesem Jahr moderat anpassen mussten, erklären wir Ihnen in dieser Ausgabe ausführlich und transparent. Genießen Sie die ersten warmen Tage, lassen Sie sich von der Aufbruchstimmung anstecken und viel Freude beim Lesen der neuen Bürgerinfo!

Herzlichst

Ihr Dr. Bernhard Resch
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Abensberg | Stadtplatz 1 | 93326 Abensberg

V.i.S.d.P Bürgermeister Dr. Bernhard Resch

Redaktion Silvia Fränkel,
Carolin Wohlgemuth

Mit freundlicher Unterstützung der jeweiligen Fachabteilungen

Titelfotos Wohlgemuth, Sedlmayer

Redaktionsschluss 16.07.2026

Druck Kelly Druck GmbH, Abensberg
Keine Haftung bei Druckfehlern

Bürgerversammlungen 2026

Dialog auf Augenhöhe



Bürgermeister Dr. Resch bei den Bürgerversammlungen.



Viele Bürgerinnen und Bürger nahmen teil und beteiligten sich aktiv am Austausch zu wichtigen Themen.
Fotos Wohlgemuth

In den vergangenen Wochen tourte Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch durch die Kernstadt und alle Ortsteile. Für den promovierten Betriebswirt ist dieses Format weit mehr als eine Pflichtveranstaltung.

„Ich sehe die Bürgerversammlung als meine Jahreshauptversammlung mit dem Aufsichtsrat. Und mein Aufsichtsrat, das sind Sie – die Bürgerinnen und Bürger von Abensberg.“, so Dr. Bernhard Resch. Er dankte für das große Interesse; die gut besuchten Säle zeigten deutlich, wie sehr die Menschen die Entwicklung ihrer Heimat mitgestalten wollen.

Abensberg investiert

In seinem „Vorstandsbericht“ präsentierte der Bürgermeister wichtige Eckpfeiler der Stadtentwicklung.

Bildung und Betreuung

Die Grundschule Abensberg liegt voll im Zeit- und Kostenplan. Der neue Kindergarten in Gaden wird die Situation nachhaltig entspannen.

Infrastruktur

Der Glasfaserausbau läuft auf Hochtouren, und Projekte wie der Brücken-

ersatzbau der Abensbrücke sowie die Bahnunterführung Traubenstraße sichern die Mobilität der Zukunft.

Service

Der Bürgerbus ist dabei, sich mit stabilen Fahrgastzahlen zu etablieren und ist aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Themen aus den Ortsteilen: Das bewegt die Bürger

Im direkten Austausch kamen die spezifischen Anliegen der Gemeinschaft zur Sprache.

Kernstadt Abensberg

Hier standen die Parksituation (Aumühl-/Frankstraße) und die Verkehrsplanung am Bahnhof (P+R-Anlage ab Herbst 2026) im Fokus.

Offenstetten

Das ISEK-Verfahren schreitet voran. Priorität haben der neue Dorfplatz, die Sanierung der Hofmark und ein Inklusionsspielplatz.

Sandharlanden & Holzharlanden

In Sandharlanden stehen die Waldstraße und die Kanalreinigung in der

Gartenstraße an. In Holzharlanden war der Wiesenweg-Ausbau und die Sicherheit im Lindenweg Thema.

Arnhofen & Hörlbach

In Arnhofen wurde über den Kiesabbau und die Feuerwehrhaus-Planung diskutiert. In Hörlbach freute man sich über die Wiederwahl von Georg Langwieser zum Ortssprecher.

Pullach

Hier stand die Verabschiedung des langjährigen Stadtrats Dietmar Schweiger im Mittelpunkt. Ein wichtiges Sachthema war – wie in vielen ländlichen Gebieten – die regelmäßige Freihaltung der Entwässerungsgräben zum Schutz vor Starkregen.

Fazit:

Gemeinsam gestalten

Ob es um große Bauprojekte oder das Freiräumen eines Grabens geht – die Bürgerversammlungen haben gezeigt, dass der direkte Draht ins Rathaus funktioniert. Dr. Bernhard Resch versprach, alle Anregungen an die jeweiligen Fachabteilungen in die Verwaltung mitzunehmen: „Ihre Impulse sind der Kompass für unsere Arbeit im Stadtrat.“

Dank an verdiente Weggefährten

Zäsuren im Abensberger Stadtrat

In der jüngsten Sitzung verabschiedete der Abensberger Stadtrat mehrere Mitglieder, die mit Ende der Amtsperiode aus dem Gremium ausscheiden. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch würdigte ihren Einsatz für die Gemeinschaft und betonte die Spuren, die sie in der Stadtpolitik hinterlassen haben.

Drei Jahrzehnte für Umwelt und Klima: Richard Zieglmeier Bündnis 90/Die Grünen

Nach 30 Jahren verlässt Richard Zieglmeier, das ökologische Gewissen und Gesicht des Stadtrats, die politische Bühne. Als Energie- und Umweltreferent brachte er Themen wie die Mobilitätswende und Fahrradfreundlichkeit auf die Agenda – lange bevor sie gesellschaftlicher Konsens

wurden. Bürgermeister Dr. Resch hob hervor, dass Zieglmeiers „grüne Stimme“ stets präsent war und der fachliche Austausch mit ihm die Arbeit des Gremiums bereicherte. Drei Jahrzehnte Engagement sprechen für sich.

Kompetenz und Objektivität: Reinhard Handschuh Wählergemeinschaft WSH

18 Jahre lang prägte Reinhard Handschuh die Stadtpolitik. Als Finanzreferent sorgte der erfahrene Banker gemeinsam mit dem Kämmerer für Stabilität in der Haushaltsplanung. Dr. Resch lobte ihn als ausgleichenden und fairen „Opinion Leader“, der mit seiner sachlichen Art die Diskussionen im Stadtrat maßgeblich beeinflusste. Handschuh sei stets ein konstruktiv-kritischer Gesprächspartner gewesen.

Dank für engagierte Arbeit in den Fraktionen

Auch weitere Mitglieder, die über eine oder zwei Perioden hinweg die Stadt mitgestaltet haben, wurden gebührend verabschiedet:

Dietmar Schweiger Bürgerliste Pullach

Nach 12 Jahren im Gremium galt er als verlässlicher Ansprechpartner für die Anliegen der Bürger. Dr. Resch schätzte seinen sachlichen und lösungsorientierten Ansatz.

Matthias Oberndorfer LWO

Als Feuerwehrreferent brachte er in sechs Jahren wertvolle Expertise ein. Seine klare Haltung und Loyalität halfen, Fachdiskussionen zu versachlichen.

Ulrich Glamsch CSU

Der Betriebswirt wirkte als Wirtschaftsreferent. Seine klaren Worte und neuen Perspektiven setzten wichtige Impulse in den Ausschüssen.

Peter Probst Freie Wähler

Nach sechs Jahren zieht er sich zurück. Sein unternehmerisches Denken bot einen wertvollen Gegenpol zu theoretischen Grundsatzdebatten.

Ingrid Galle-Brandl LWO

Sie bereicherte den Stadtrat drei Jahre lang als Nachrückerin für Dr. Resch. Ihre akribische Vorbereitung und hohe Sozialkompetenz zeichneten sie aus.

Bürgermeister Dr. Resch dankte allen Ausscheidenden für ihre Zeit und Kraft. Das Gestalten der Heimatstadt erfordere Durchhaltewillen und Leidenschaft – Eigenschaften, die die verabschiedeten Mitglieder in den Dienst der Abensberger gestellt hätten.



Ein Teil des Stadtrats bei einem gemeinsamen Ausflug des Gremiums zum Königssee. Foto Poschenrieder

Stabwechsel in der Wahlleitung: Dank an Peter Schmid



**Nach über einem Jahrzehnt vol-
len Einsatzes gibt Peter Schmid
den Staffelstab der Wahlleitung
weiter.**

Seit der Kommunalwahl 2014 hat er sämtliche Wahlen in unserer Stadt mit großer Sorgfalt und Ruhe geleitet. Ein herzliches Dankeschön für dieses langjährige Engagement! Ein besonderer Dank gilt zudem Michaela Jahny, die Peter Schmid über die Jahre tatkräftig in der Organisation unterstützt hat. Wir freuen uns sehr, dass sie uns mit ihrer Erfahrung

erhalten bleibt und dann rechtzeitig die kommende Landtags- und Bezirkstagswahl 2028 vorbereitet.

Kontinuität im Rathaus

Auch wenn Peter Schmid die Wahlleitung abgibt, bleibt er der Stadtverwaltung in seinen wichtigen Funktionen als Bauamtsleiter und Vertreter im Amt weiterhin erhalten. Seine Nachfolge als Wahlleiter tritt Hauptamtsleiter Andreas Müller an, dem wir für die neue Aufgabe alles Gute wünschen.

Kommunalwahl 2026

Ein neues Kapitel des Gremiums: 24 Köpfe stellen sich vor

Mit dem Mai beginnt in Abensberg eine neue Ära der Stadtpolitik. Das Gesicht unserer Selbstverwaltung hat sich verändert, und eine spannende Amtszeit mit wichtigen Projekten für unsere Heimatstadt liegt vor uns.

Konstituierende Sitzung am 28. Mai

Am Donnerstag, den 28. Mai, fällt der offizielle Startschuss. In der konstituierenden Sitzung legen sieben neue Mitglieder ihren Amtseid ab. Gleich-

zeitig beschließt der Stadtrat die neue Geschäftsordnung, die den Rahmen für die politische Arbeit der kommenden Jahre setzt.

24 Köpfe für Abensberg

Das Gremium für die Periode bis 2032 zählt 24 Mitglieder, dazu kommt noch der Bürgermeister und der Ortssprecher. Der Stadtrat tagt weiterhin immer am letzten Donnerstag im Monat, hinzu kommen unterschiedliche Ausschusssitzungen, sowie die Fraktionsführerbesprechungen.

Der Blick nach vorn

Dies ist erst der Anfang. In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich über die Ergebnisse der konstituierenden Sitzung. Sie erfahren alles über die Wahl der weiteren Bürgermeister, die Verteilung der Referate und die Besetzung der Ämter. Auf den kommenden vier Seiten stellen sich die 24 Personen, insgesamt sechs Frauen und 18 Männer, die in den nächsten sechs Jahren die Zukunft Abensbergs gestalten, mit ihren eigenen Worten vor.

Georg Langwieser spricht für Hörlbach

Die Hörlbacher haben entschieden: Georg Langwieser wurde zum Ortssprecher gewählt. Damit ist er die offizielle Stimme seines Ortsteils im Stadtrat.

Ob in offizieller Funktion oder durch sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement – auf „Schore“, wie er in Hörlbach genannt und geschätzt wird, ist stets Verlass.



Der Stadtrat stellt sich vor



Dr. Bastian Bohn
CSU

„Abensberg ist eine wunderbare Heimat. Abensberg ist ein Lebensgefühl. Und so soll es auch bleiben. Es macht Spaß, sich für Abensberg einzusetzen. Wer zu-

hört, nach ehrlichen Lösungen sucht und am Ball bleibt, kann viel für die Bürgerinnen und Bürger erreichen. Diesen Weg möchte ich weiter gehen. Denn es gibt viele Herausforderungen, die auf gute Ideen warten.“



Marion Huber-Schallner
CSU

„Wie es viele in den letzten Jahren erfahren konnten, mein Herz schlägt seit 2008 für die Kommunalpolitik. Ich setze mich mit

Leidenschaft für eine am Gemeinwohl aller Bürgerinnen und Bürger orientierten Politik ein. Mein Ziel: Erfolgreiche Politik für eine erfolgreiche Stadt - „nah am Menschen“!“



Sebastian Kneitingner
CSU

„Unsere schöne Stadt und seine Ortsteile gemeinsam in eine gute Zukunft führen, dafür möchte ich mich weiterhin einsetzen. Meinungsstark, offen

und mutig auch neue Wege zu gehen, wo es nötig ist.“



Niklas Neumeyer
CSU

„Wiedergewählt und immer noch der jüngste Stadtrat! Ich bin dankbar für das Vertrauen und freue mich, mich weiterhin für unsere Stadt einzusetzen.

Ich möchte auch künftig frischen Wind in den Stadtrat bringen und gleichzeitig genau zuhören, was die Menschen bewegt. Politik lebt für mich vom Dialog, nicht von Distanz.“



Daniel Ritz
CSU

„Abensberg ist die Stadt, in der ich aufgewachsen bin, in der ich lebe und in der meine Kinder groß werden. Eine Stadt, die geprägt ist von Zusammen-

halt, Tradition, Offenheit und einem starken Miteinander. Genau dieses Abensberg möchte ich erhalten – und weiterentwickeln, ohne seinen besonderen Charakter zu verlieren.“



Michaela Mader-Hampp
SPD

„Ich darf wieder loslaufen (nicht nur als Postbotin)!

Nach bereits 22 Jahren in Kommunalparlamenten darf ich wieder meine Stimme erheben für Zusammenhalt und Gerechtigkeit, für FußgängerInnen und RadfahrerInnen, für die Natur, für die kleinen Leute, für die vielen.“



Thomas Schug
SPD

„Die Stadt darf sich nicht aufgrund von Einzelinteressen entwickeln sondern um die Lebenswirklichkeiten möglichst aller Menschen zu verbessern.“



Judith Wintersberger
SPD

„Mein inhaltlicher Kompass als Rechtsanwältin und Gewerkschafterin: zuhören, verhandeln, dranbleiben. Im Stadtrat setze ich mich seit 2008 dafür ein, Abensberg fit für die Zukunft zu machen: Mehr Grün, mehr lebenswerte Plätze für die Gemeinschaft – und vor allem bezahlbare Wohnungen für alle, die nicht über Vermögen verfügen. Stadtentwicklung muss stimmig sein: praktisch, sozial und schön. Die Stadt gehört nicht nur denen, die es sich leisten können.“



Claudia Ziegler
SPD

„Der Einsatz für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, Projekte vor Ort mitzugestalten und gemeinsam weiterzuentwickeln, motiviert mich seit nunmehr 30 Jahren in der Kommunalpolitik Verantwortung zu übernehmen. Sozialer Zusammenhalt, nachhaltige Stadtplanung, gute Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, bezahlbarer Wohnraum, klimafreundliche Energie, Verkehrsprojekte die Menschen schützen, stehen weiterhin auf meiner Agenda. Politik heißt für mich: Langer Atem.“



Manfred Rauscher
LWO

„Verheiratet, 3 erwachsene Kinder, selbstständig als Kaminkehrermeister seit mehr als 30 Jahren.“



Thomas Resch
LWO

„Unsere Stadt ist unsere Heimat. Ich setze mich für eine Politik ein, die Bewährtes erhält und gleichzeitig den Mut hat, Neues zu gestalten. Mein Ziel: Eine lebendige, zukunftsfähige Stadt – in allen Ortsteilen, nah an den Menschen mitzugestalten.“



Fritz Zeilbeck
LWO

„Seit 2002 engagiere ich mich mit Leidenschaft und Erfahrung im Stadtrat für bezahlbaren Wohnraum, nachhaltige Stadtentwicklung, eine starke lokale Wirtschaft und den ökologischen Wandel – immer mit dem Ziel, das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger zu fördern.“

Der Stadtrat stellt sich vor



Magdalena Groll-Zieglmeier
Bündnis 90/Die Grünen

„Als eine von sechs Stadträtinnen wirke ich verantwortungsbewusst, unabhängig und zukunftsorientiert an der Weiterentwicklung unserer Kulturstadt mit. In meiner bisherigen Funktion als Referentin für Integration

und mit über zwölf Jahren Erfahrung im Stadtrat engagiere ich mich für eine inklusive Gesellschaft. Darüber hinaus setze ich mich in den Ausschüssen für Bildung, eine leistungsfähige Verwaltung und eine solide Haushaltsführung ein. Mein Ziel: eine lebenswerte, solidarische und zukunftsfähige Stadt für alle.“



David Haller
Bündnis 90/Die Grünen

„Abensberg ist mein Zuhause. Im Stadtrat engagiere ich mich für eine lebenswerte, nachhaltige und soziale Stadt. Dabei lege ich Wert darauf, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und einen

verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen gleichermaßen zu verfolgen. Ich setze mich für mehr Aufenthaltsqualität, starke Vereine, Sport und Ehrenamt ein, damit Abensberg lebendig und für alle zugänglich bleibt.“



Harald Hillebrand
Freie Wähler

„Seit 1986 engagiere ich mich mit Überzeugung für eine nachhaltige Entwicklung unserer Heimat. Als Landschaftsarchitekt sowie ehrenamtlich und kommunalpolitisch engagierter Mensch verbinde ich

fachliche Kompetenz mit praktischer Erfahrung. Meine Tätigkeit als Abteilungsleiter und Referent von Frau Landrätin Tanja Schweiger am Landratsamt Regensburg hilft mir, wirtschaftlich tragfähige und zugleich praxistaugliche Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.“



Franz Piendl
Freie Wähler

„Als gebürtiger Abensberger konnte ich mich von 1991 bis 2023 als Beamter bei der Stadt Abensberg

für die Belange der Stadt Abensberg einbringen, dies werde ich als gewählter Stadtrat ab Mai 2026 wieder genauso tun.“



Dr. Heinz Kroiss
FDP

„Als Allgemeinarzt arbeite ich seit Jahrzehnten in Abensberg. Seit 24 Jahren bin ich Stadtrat und Kreisrat. Ich glaube, dass jeder Mensch etwas beitragen kann zu einer guten Stadtge-

sellschaft. Diese Lebendigkeit und Vielfalt will ich fördern. Ich setze mich ein für eine gute Gesundheitsversorgung, die Interessen von Senioren und Schülern und eine effiziente und bürgerfreundliche Verwaltung.“



Hans Zirngibl
FDP

„Finanzlage und Aufgaben wie die Schwerpunkte Innenstadt, Verkehrsführung

und Gewerbeansiedlung ausgewogen unter eine Hut bringen.“



Michael Gruber
WSH

„Ich stamme aus Sandharlanden, war zwischenzeitlich aufgrund meines Studiums und der darauf folgenden beruflichen Tätigkeit 10 Jahre in Nürnberg wohnhaft, wodurch ich meine Heimat und das Leben im Dorf noch mehr zu

schätzen gelernt habe. Ob Vereine, Kirche oder die Gemeinschaft im Ort ... Das Gelingen beruht auf Engagement, welches ich gerne in die Abensberger Kommunalpolitik einbringen möchte.“



Markus Steinberger
WSH

„Ich bin seit 2014 als Ortssprecher in der Kommunalpolitik tätig und möchte mich auch weiterhin engagieren, weil mir unsere Gemeinschaft am

Herzen liegt – vom Verein bis zur Kinderbetreuung, vom Handwerk bis zu den Senioren. Ich möchte, dass wir miteinander reden statt übereinander und gemeinsam Lösungen finden, die unsere Stadt voranbringen.“



Dagmar Kellner
ABBA

„Seit 2020 engagiere ich mich im Stadtrat, weil es mir wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen, um aktiv positive Veränderungen zu bewirken. Dabei ist es für mich bedeutsam, im Austausch

mit unseren Bürgerinnen und Bürgern Abensberg weiterzudenken und unsere Heimat für die Zukunft gut aufzustellen. Unsere Gemeinde soll für alle Generationen lebens- und liebenswert bleiben. Eine transparente, sachorientierte Kommunalpolitik liegt mir am Herzen.“



Franz Aunkofer
BLP

„Ich möchte mich in Entscheidungen, wie zum Beispiel Ausbau und Erhalt von Infrastruktur, geplante Fusionen von Wasserversorgern oder die

künftige Stadtentwicklung Abensbergs einbringen, weil diese Dinge unsere Gemeinde langfristig betreffen.“



Simon Steber
Junge Liste

„Seit 2014 arbeite ich mit viel Herzblut und Engagement im Stadtrat und Kreistag daran, unsere

Stadt und unseren Landkreis zukunftsorientiert, lebendig und für alle Generationen attraktiv zu gestalten.“



Christian Obermeier
UWL

„Ich stehe für Sachpolitik, Kompetenz, Verantwortung und Verlässlichkeit. Als Stadtrat setze ich mich mit klarem Fokus und gesundem Menschenverstand für eine starke Gemeinschaft und lebenswerte

Zukunft ein - bodenständig und zielorientiert. Ich verbinde mein fachliches Know-how mit kommunalem Engagement um die komplexe Herausforderungen mit Weitblick zu lösen. Mir ist der Zusammenhalt, die Mitwirkung und ein lebendiges Miteinander der Bürger/innen sehr wichtig.“

Ein neues Baugebiet entsteht



Spatenstich für das neue Baugebiet. Im Bild von links nach rechts Kerstin Proger, Martin Schreiner und Matthias Bauer von Mayr Ingenieure, Tobias Schreml von der Stadt Abensberg, Investorin Elke Kürztl, Abensbergs Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Kämmerer Andreas Poschenrieder sowie Thomas Schweiger-Beck, Philipp Huber und Max Glamsch von Fahrner Bau.
Fotos Wohlgemuth

In Schwaighausen, einem Ortsteil von Abensberg, haben die Bauarbeiten offiziell begonnen: Mit dem symbolischen Spatenstich fiel der Startschuss für das neue Baugebiet. Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) unter der Leitung von Kämmerer Andreas Poschenrieder hat das Projekt in den vergangenen Monaten intensiv vorbereitet.

Trotz der anspruchsvollen Planungsphase lief alles reibungslos, sodass die Erschließung nun zügig starten kann. Besonders erfreulich: Der straffe Zeitplan ermöglicht es, die Arbeiten voraussichtlich noch vor Jahresende abzuschließen – sogar früher als ursprünglich geplant. Das Interesse der Bauwilligen ist groß. Bereits 50 Prozent der Flächen sind

verkauft. Wer bisher leer ausging, muss sich noch gedulden: Die nächste Vermarktungsrunde ist für Anfang des kommenden Jahres angesetzt. Beim Ortstermin zeigte sich der Erste Bürgermeister zufrieden mit dem Fortschritt und hob die Bedeutung des Projekts für die Gemeinde hervor: „Es ist beeindruckend, wie schnell es vorangeht. Bald schaffen wir hier Platz für neues Leben in Schwaighausen“, sagte er. „Mein Dank gilt der Firma Fahrner Bau und dem Ingenieurbüro Mayr Ing. für die hervorragende Zusammenarbeit und die professionelle Umsetzung.“ Mit der Erschließung entsteht die nötige Infrastruktur, damit bald die ersten Häuser gebaut werden können. Spielt das Wetter mit, steht einem zügigen Baufortschritt und dem Einzug der ersten Familien nichts im Weg.



Provokation trifft Nerv der Zeit



Immer wieder ein ganz besonderer Veranstaltungsort in Gaden: Das BMW-Autohaus Hofmann.



Dr. Bernhard Resch im Gespräch mit Referent Carsten Meyer. Fotos Wohlgemuth

Ein Abend voller Impulse, lebhafter Gespräche und spannender Einblicke: Der diesjährige Unternehmerempfang der Stadt Abensberg zog zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Behörden ins Autohaus Hofmann. Im Mittelpunkt standen nicht nur der Austausch, sondern auch ein provokanter Blick auf eine Branche im Wandel.

Bewährter Ort, herzliche Gastgeber

Wie in den Vorjahren bot das Autohaus Hofmann den idealen Rahmen für die Veranstaltung. Die modernen Ausstellungsräume schufen ein einladendes Ambiente. Hofmann Junior und sein Team überzeugten erneut als professionelle und herzliche Gastgeber, wofür ihnen besonderer Dank galt.

Einblicke eines Global Players

Carsten Meyer, CFO von Kromberg & Schubert, bereicherte den Abend mit

einem Vortrag aus der Praxis des Automobilsektors. Das Unternehmen, einer der größten Arbeitgeber der Stadt, zählt zu den führenden Automobilzulieferern und fertigt unter anderem komplexe Kabelbäume, unter anderem für deutsche Premiumhersteller. Unter dem Titel „Quo Vadis Automobilindustrie“ analysierte Meyer die aktuelle weltweite Lage der Branche. Offen und provokant sprach er über die globalen Herausforderungen, die durch Kriege und Krisen verschärft werden.

Seine Botschaft war unmissverständlich: Die Branche steht unter enormem Druck, und die Zulieferer müssen sich schneller denn je anpassen.

Raum für Austausch und Netzwerke

Der Vortrag traf den Nerv der Zeit. In der anschließenden Diskussion zeigten die Gäste großen Redebedarf. Bei exzellentem Catering des Vereins Sandharlanden setzten sie die Gespräche bis in den Abend fort.

Das reichhaltige Buffet bot nicht nur kulinarischen Genuss, sondern auch die perfekte Grundlage für intensives Networking. Die geladenen Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten die Gelegenheit, um mit Vertretern von Behörden und Stadtverwaltung ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ein positives Fazit

Erster Bürgermeister Dr. Bernhard Resch zeigte sich begeistert. Er hob die Bedeutung des Austauschs zwischen Wirtschaft und Verwaltung hervor und freute sich über die hohe Beteiligung. Sein besonderer Dank galt Katrin Koller-Ferch und ihrem Team von der vhs Abensberg, die den Empfang mit gewohnt professionellem Engagement und viel Herzblut organisiert hatten.

Der Abend bewies erneut: Abensberg bleibt ein dynamischer Wirtschaftsstandort, der den Dialog fördert.

Mehr Bilder



Macte virtute esto, Jakob!

Sprachförderpreis für Jakob Pesahl



Preisträger Jakob mit seiner Mutter Kristin Pesahl und Dr. Bernhard Resch bei der Übergabe. Fotos Wohlgemuth

Die Stadt Abensberg setzt ein klares Zeichen für Bildung und ehrt herausragende schulische Leistungen: Der diesjährige Sprachförderpreis geht an Jakob Pesahl vom Donau-Gymnasium Kelheim.

Spitzenleistungen in Antike und Moderne

Der Preis, der jährlich an talentierte Schülerinnen und Schüler aus Abensberg vergeben wird, würdigt Jakob Pesahls außergewöhnliches Sprachgefühl. Mit brillanten Leistungen in Latein und Englisch überzeugte er die

Jury. Er zeigt damit nicht nur ein tiefes Verständnis für die Wurzeln der europäischen Kultur, sondern auch souveräne Beherrschung der wichtigsten Weltsprache unserer Zeit.

Ein Preis mit Geschichte – Ein Gewinn für die Zukunft

Mit dieser Auszeichnung fördert die Stadt Abensberg gezielt junge Talente, die durch Fleiß und Begabung herausragen. Der diesjährige Hauptpreis ist besonders geschichtsträchtig: Eine Reise ins antike Pompeji. Dort kann Jakob seine Lateinkenntnisse

vor Ort zum Leben erwecken und die beeindruckenden Ausgrabungen am Vesuv aus nächster Nähe erleben.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, selbst passionierter Lateiner, freute sich mit ihm: „Es ist beeindruckend, mit welcher Leidenschaft junge Menschen wie Jakob Pesahl sich in komplexe Sprachstrukturen vertiefen. Solches Engagement verdient besondere Anerkennung.“

Wir gratulieren Jakob Pesahl herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihm eine inspirierende Reise in die Vergangenheit!

Geschichte hautnah

Das Stadtarchiv lässt Geschichte lebendig werden. Während im Stadtmuseum Herzogkasten eine wechselnde Archivvitrine besondere Exponate zeigt, erweitert das Archiv nun auch an seinem Hauptstandort sein Angebot für die Öffentlichkeit und bietet spannende Einblicke. Vor dem Lesesaal im zweiten Stock des Aventinums finden Interessierte ab sofort umfassende Informationen zur Arbeit des Archivs. Bald ergänzt eine dauerhafte Vitrine das Angebot. Sie veranschaulicht anhand von Originaldokumenten, was das Archiv bewahrt, wie es Dokumente für die Nachwelt sicher oder warum diese Arbeit für die Identität der Stadt unverzichtbar ist. Stadtarchivar Ludwig Stockert lädt Bürgerinnen, Bürger und Geschichtsfreunde ein, hinter die Kulissen zu blicken.



Ludwig Stockert vor der Archivvitrine im zweiten Stock des Stadtmuseums. Foto Wohlgemuth

Besondere Ehre für Abensbergs Bürgermeister

Dr. Bernhard Resch ausgezeichnet



Urkunde und Feuerwehr-Ehrenmedaille.

Foto Fränkel



Verleihung in Kelheim.

Foto KfV Kelheim

Bei der jüngsten Versammlung des Kreisfeuerwehrverbands Kelheim erhielt Abensbergs Erster Bürgermeister, Dr. Bernhard Resch, eine besondere Auszeichnung: das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Bezirksfeuerwehrverbands Niederbayern. Damit ehrt der Verband Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um das Feuerwesen verdient gemacht haben. Für Dr. Resch kam die Ehrung überraschend, da er erst seit drei Jahren die Geschicke der Stadt Abensberg lenkt.

Jahrzehntelanges Engagement

In seiner Dankesrede zeigte sich Dr. Resch tief bewegt. Die Auszeichnung würdigt nicht nur seine bisherige Amtszeit, sondern auch sein jahrzehntelanges Engagement für die Sicherheit der Bürger. Schon als Zweiter Bürgermeister setzte er sich mit Leidenschaft für die Belange der Feuerwehren ein.

„Die Feuerwehr ist für mich weit mehr als eine Institution – sie ist das Rückgrat unserer Sicherheit. Dass mein Einsatz, der lange vor meiner Zeit als

Erster Bürgermeister begann, auf diese Weise Anerkennung findet, erfüllt mich mit großem Stolz“, erklärte Dr. Resch.

Rückhalt für die Retter

Die Ehrung betont die enge Verbindung zwischen Stadtpolitik und den Einsatzkräften im Landkreis Kelheim. Dr. Resch gilt seit jeher als verlässlicher Unterstützer, wenn es um die Ausstattung, die Förderung des Ehrenamts und die Zukunft der Feuerwehren geht.

Anke Daffner feiert Jubiläum

Sie gilt als zentrale Ansprechpartnerin für Dozenten und Teilnehmer der vhs, wenn es um Bildung, Kurse und Organisation geht. Heuer feiert sie 40 Jahre im öffentlichen Dienst. Ihre berufliche Laufbahn begann sie bei der Sparkasse. Vor zehn Jahren wechselte sie zur Stadt Abensberg, wo sie seitdem das vhs-Team bereichert. „Die Arbeit hier im Aventinum macht einfach Spaß. Das abwechslungsreiche Tätigkeitsfeld und das verlässliche Team sind das Wichtigste“, sagt sie. Bürgermeister Dr. Resch überreichte ihr im Februar die Ehrenurkunde, die Goldmünze der Stadt und einen Blumenstrauß und betonte, wie unverzichtbar erfahrene Mitarbeiterinnen wie Anke Daffner für die Stadtverwaltung sind – vor allem, wenn sie ihre Arbeit mit so viel Engagement ausüben.



Melanie Schlauderer, Dr. Bernhard Resch, Anke Daffner, Andreas Müller, Katrin Koller-Ferch. Foto Bail



Fotos Poschenrieder





Update

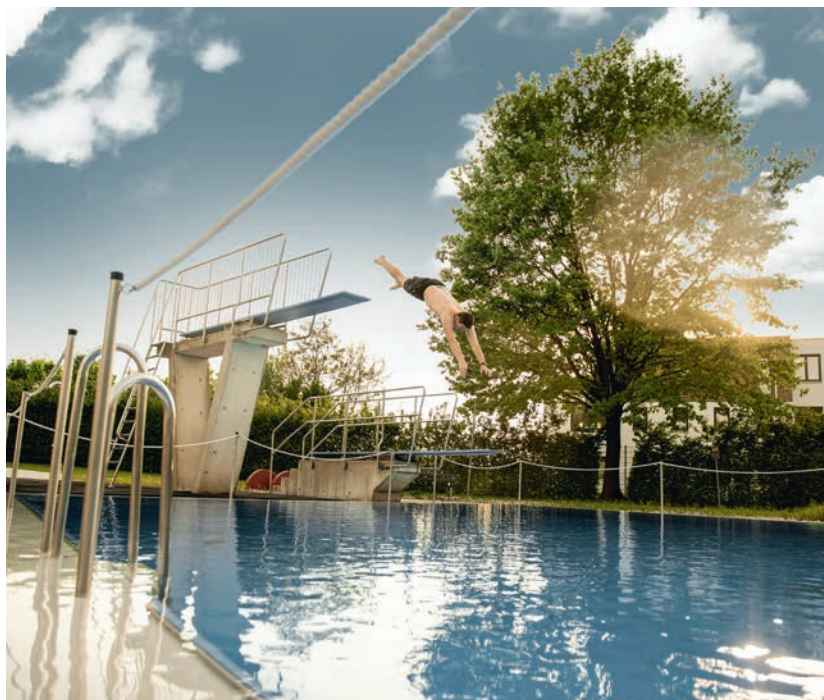
Skatepark

Jetzt rollen die Bagger an: Der lang ersehnte Skatepark am Jugendzentrum Gleis 1 geht von der Planung in die Umsetzung über.

In der letzten Bürgerinfo berichteten wir über einen Meilenstein: Die vbw Stiftung Lebensgrundlagen Bayern zeichnete das Abensberger Projekt als eines der ersten in Bayern aus. Mit 85.000 Euro erhielt die Stadt den zweithöchsten Einzelbetrag aus dem bayerischen Fördertopf. Ziel ist ein moderner, inklusiver Sportplatz, der den Rollsport in der Region voranbringt.

Auf dem Gelände des Gleis 1 tut sich sichtbar etwas: Alte Rampen weichen, Maschinen fräsen und hämmern. Der Neubau nimmt Fahrt auf. Dieser Park entsteht nicht am Reißbrett, sondern durch echte Zusammenarbeit. Abensberg setzt auf Beteiligung, um die Wünsche der künftigen Nutzer zu erfüllen. Von Anfang an begleiteten sie die Planung und bringen nun ihre Energie in die Bauarbeiten ein. Eine engagierte Arbeitsgruppe investiert Zeit und Muskelkraft in die Vorbereitung des Geländes: Ben Lanzinger, Johann Rengstl, Peter Stingl, Simon Bernhardt und Wolfi Pfaffeneder. Die ersten Einsätze zur Untergrundvorbereitung sind bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Kids bringen mit viel (Vor-)Freude Eigenleistung ein. Stadtverwaltung und Beteiligte arbeiten mit Hochdruck, um die Bauphase zügig abzuschließen. Wir halten Sie über die nächsten Schritte auf dem Laufenden – bis die ersten Boards und BMX-Räder über den neuen Beton rollen.

Alle Infos zum Kurzurlaub dahoom



Der große Sprungturm am Schwimmerbecken, das in den Vorjahren bereits umfangreich saniert wurde.



Immer vor Ort: eine Badeaufsicht sorgt für Sicherheit. Fotos Holzhäuser

Der Sommer naht: Am Donnerstag, den 14. Mai 2026, öffnet unser schönes Freibad wieder seine Tore! Damit der Start in die Badesaison reibungslos gelingt, finden Sie hier alle wichtigen Infos zu den angepassten Tarifen sowie eine Übersicht zu deren Subventionierung durch die Stadt und wichtigen Hinweisen zum Thema Sicherheit.

Was kostet das Badevergnügen?

Das Freibad ist ein Herzstück der Lebensqualität in Abensberg – doch Qualität hat ihren Preis. Für 2026 rechnet die Stadt mit einem Defizit von rund 450.000 €. Trotz moderater

Preisanpassungen bleibt der Betrieb ein Zuschussgeschäft, das die Stadt gerne für ihre Bürgerinnen und Bürger trägt.

Um kostendeckend zu arbeiten, müssten die Eintrittspreise 5,5-mal höher sein. Ein Vergleich in der Tabelle zeigt, wie stark die Stadt jedes Ticket subventioniert und somit also den Großteil der Kosten übernimmt, um die Preise für Familien und Schwimmer erschwinglich zu halten.

Sicherheit: Bitte richtig parken!

Ein Thema liegt uns besonders am Herzen: die Parksituation rund um das Freibad. In der Vergangenheit

kam es immer wieder zu rücksichtslosen Parkmanövern. Unser Appell: Falsch geparkte Autos in Zufahrtswegen oder Kurven können im Ernstfall Leben kosten. Wenn Rettungsdienst oder Feuerwehr blockiert werden, zählt jede Sekunde.

- / Parken Sie nur auf den ausgewiesenen Flächen.
- / Halten Sie Rettungswege unbedingt frei.
- / Unser Tipp: Kommen Sie bei schönem Wetter mit dem Fahrrad – das schont die Umwelt, spart Zeit und hält fit!

Wir freuen uns auf eine sonnige und sichere Freibadsaison 2026!

	Erwachsenenticket	Familiensaisonkarte
Eintrittspreise 2026	5,00 €	155,00 €
Kostendeckend	ca. 28,00 €	ca. 850,00 €
Subvention	ca. 23,00 €	ca. 695,00 €



Spaß und Sicherheit

Spiele und Bolzen im Stadtgebiet



René Krülle vom städtischen Bauhof bei den Erdarbeiten für den neuen Bolzplatz in der Aumühle.
Foto Wohlgemuth

Ob Klettern, Rutschen oder Bolzen – unsere Spielplätze sind lebendige Treffpunkte für Kinder und ganze Familien.

„Damit das Vergnügen ungetrübt bleibt, sorgt unser Bauhof im Hintergrund für alles Wichtige. Neben der Pflege steht vor allem eines im Fokus: die Sicherheit!“ erklärt Abensbergs zuständige Dritte Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner. Sie kennt die Diskussionen, die sich um die Spiel-

plätze im Stadtgebiet drehen, da sie wie gewohnt ihr Ohr nahe an den Bürgerinnen und Bürgern hat. Aus diesem Grund hat sie angeregt, dass wir einmal grundlegende Informationen zu den Spielplätzen zusammenstellen.

Sicherheit hat Vorrang

Wussten Sie, dass wir unsere Spielgeräte strenger prüfen als so manchen Sportwagen? Für maximale Sicherheit setzen wir auf ein dreistufiges Kontrollsystem:

Wöchentlich Der Bauhof nimmt eine Sichtprüfung vor, um grobe Verschmutzungen oder Schäden sofort zu beheben.

Vierteljährlich Fachkräfte untersuchen die Geräte gründlich auf Verschleiß und Funktion.

Jährlich Eine externe Fachfirma führt eine Hauptinspektion durch und prüft jedes Gerät bis ins Detail.

Neuerungen

Im gesamten Stadtgebiet passiert derzeit viel, um unsere Spiel- und Bolzplätze noch attraktiver zu machen:

Sandharlanden Für das neue Wohngebiet sind Spielgeräte bestellt und werden bald Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Green Garden Dort befindet sich ein komplett neuer Spielplatz.

Pullach Bekommt demnächst ein neues Spielgerät mit Turm und Rutsche.

Aumühle Der neue Bolzplatz ist fast fertig. Am Spielplatz wurde der Turm ausgetauscht.

Ein herzliches Dankeschön geht an Capo Markus Piendl, der mit seinem Bauhof-Team die Spielplätze sicher und attraktiv erhält.

Gute Nachrichten aus der Bücherei ...

... der Freitag ist zurück. Seit dem 10. April 2026 ist die Stadtbücherei Abensberg wieder jeden Freitag geöffnet. Nach einer längeren Pause kann der Freitagsbetrieb dank des großen Engagements des ehrenamtlichen Teams fortgeführt werden. Leiterin Melanie Schlauderer betont: „Wir danken unseren treuen Leserinnen und Lesern für ihre Geduld. Ein besonderer Dank gilt insbesondere unseren langjährigen Ehrenamtlichen sowie den vielen neuen Helferinnen und Helfern. Ohne dieses starke Team wären alle Öffnungstage nicht möglich.“ Die Bücherei ist nun immer dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr, mittwochs von 9:00 bis 11:00 Uhr, donnerstags von 19:00 bis 20:30 Uhr und freitags von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.



Die Bücherei bietet für alle Altersgruppen und Interessen ein breit gefächertes Angebot.
Foto Bail

Ein besonderer Abschied mit Dank

Ein bewegender Moment im Rathaus: Nach fast 80 Jahren unermüdlichen Einsatzes verlassen die Kreuzschwestern im Sommer das Cabrini-Zentrum in Offenstetten. Zum Dank für ihren jahrzehntelangen Dienst an den Menschen und als Zeichen der Wertschätzung trugen sich Sr. Adele, Sr. Elisabeth, Sr. Sieglinde und Sr. Roswitha in das Goldene Buch der Stadt ein.

Seit 1946 prägten die Kreuzschwestern das Cabrini-Haus mit Herz, Nächstenliebe und tiefem Gottvertrauen. Nun kehren sie in ihr Mutterhaus zurück, doch ihr Vermächtnis bleibt in Offenstetten lebendig. Die Kreuzschwestern hinterlassen Spuren. Dieses Bild fängt den feierlichen Moment ein, in dem eine Ära endet – gewürdigt mit einer der höchsten Ehren der Stadt.



Die Kreuzschwestern mit dem Goldenen Buch und allen drei Bürgermeistern.
Foto Allgeyer



MdB Florian Oßner übergibt den Förderbescheid für die Sanierung der Tartanbahn.
Foto Oßner

Bundesmittle für die Tartanbahn

Die Stadt Abensberg erhält 500.000 € aus Bundesmitteln, um die Tartanbahn im Neuen Stadion zu sanieren. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat die Förderung kürzlich bestätigt. Abensberg bewarb sich Anfang des Jahres für das stark nachgefragte Förderprogramm. Die Zusage ist daher ein besonderer Erfolg. Sportreferent Sebastian Kneiting, der das Projekt lange begleitet hat, äußerte sich begeistert: „Ich freue mich riesig über die Förderung. Das Neue Stadion ist essenziell für den Abensberger Sport und die Jugendarbeit. Mein Dank gilt MdB Florian Oßner für seine Unterstützung und der Stadtverwaltung, allen voran Kämmerer Andreas Poschenrieder, der die Anträge mit großem Einsatz vorangetrieben hat.“ Dank der bewilligten Mittel kann die Sanierung der Leichtathletikanlagen bald beginnen. Sie stärkt langfristig die Attraktivität des Standorts für Vereine und Schulen.

Ein Vierteljahrhundert für den Sport

Bereits letztes Jahr erhielt Johann Lengger die Goldene Ehrennadel des BLSV – eine Würdigung seines Engagements beim TSV Offenstetten. Seit über 25 Jahren prägt Herr Lengger den Verein. Seine Leistungen sind vielfältig: Allein der Lengger Cup und seine Verdienste um die Nachwuchsförderung rechtfertigen die Auszeichnung. Aber auch abseits des Spielfelds zeigt Johann Lengger seine Verbundenheit durch langjähriges Sponsoring. Seine schnelle und praktische Hilfe bei baulichen und technischen Projekten stärkt die Infrastruktur des Vereins nachhaltig. Wir gratulieren herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz, der weit über das Übliche hinausgeht!



BLSV-Kreisvorsitzender Erich Schneider und Johann Lengger mit dem Bürgermeister.
Foto Resch

10 Jahre Birgit Firth im Kinderneest

Mit ganz viel Herzblut für den ganz kleinen Nachwuchs: Kindergartenleiterin Birgit Firth steht seit einem Jahrzehnt an der Spitze von Fridolins Kinderneest im Abensberger Ortsteil Sandharlanden. Dort betreut sie mit ihrem Team derzeit drei Gruppen. In dieser Zeit hat sie nicht nur als kompetente Kindergartenleiterin überzeugt, sondern vor allem als einfühlsame Vertrauensperson. Ihr Team lobt sie für ihr Feingefühl und ihre Fähigkeit, mit einem offenen Ohr eine harmonische Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Auch die ihr anvertrauten Kleinen lieben sie, was nicht zuletzt jeden Tag aufs Neue zahlreiche leuchtende Kinderaugen bestätigen. Danke für 10 Jahre voller Engagement, Geduld und Herzlichkeit!



Auch der Elternbeirat kam zur Feier und gratulierte zum 10-jährigen.
Foto Vassall



Die neuen Fahrpläne als Faltplyer: Alle wichtigen Infos auf einen Blick.
Foto Fränkel

Bürgerbus

Ab sofort sind praktische, faltbare Flyer erhältlich, die kompakt über Fahrzeiten, Haltestellen und Nutzung des Bürgerbusses informieren. Die handlichen Flyer sind unter anderem bei der Touristinformation im Herzogskasten und im Rathaus ausgelegt sowie in Arztpraxen oder im Einzelhandel, wo Interessierte unkompliziert darauf zugreifen können. Sie lassen sich bequem mitnehmen und dienen jederzeit als eine schnelle Orientierungshilfe.

Mit dem neuen Informationsmaterial wird der Zugang zum Bürgerbus noch einfacher und attraktiver gestaltet. Bürgerinnen und Bürger erhalten damit eine kompakte Unterstützung für ihre Mobilität im Alltag. Der Bürgerbus ist ein Projekt der Stadt Abensberg mit freundlicher Unterstützung ehrenamtlicher Fahrerinnen und Fahrer und ist jeden Dienstag zwischen 8 und 17 Uhr zuverlässig unterwegs.

Jazzclub: VR-Bank spendet 4.500 €

Der Jazzclub Abensberg wird noch attraktiver für namhafte Musiker: Mit einer Spende der VR-Bank Bayern Mitte über 4.500 € hat der Verein ein E-Piano, ein Schlagzeug und sechs beleuchtete Notenständer gekauft. Die neue Ausstattung verschafft dem Club einen klaren Vorteil. Bands können nun ohne schweres Equipment anreisen, was Transportkosten und Planungsaufwand deutlich reduziert – ein starkes Argument bei Gagenverhandlungen mit internationalen Künstlern. Nachdem eine Förderung durch das ILE-Regionalbudget ausblieb, stellte Bürgermeister Bernhard Resch den Kontakt zur VR-Bank her. Mit ihrer Spende zeigt die Bank ihr Engagement für die regionale Kultur und entlastet das ehrenamtliche Team des Jazzclubs spürbar.



Glücklicher Jazzclub mit dem Scheck der Volksbank Raiffeisenbank Mitte eG.
Foto Gottwald

Inklusionsgruppe auf Prüftour



Stadtbaumeister Blerim Syla zeigt eine der neuen Rampen im Kreuzgang.



Fotos Wohlgemuth

Die Inklusionsgruppe unter der Leitung von Marion Huber-Schallner besuchte die neue Unterführung der DB am Bahnhof und den denkmalgeschützten Kreuzgang.

Bahnhof: Licht und Schatten

Der umgebaute Bahnhof überzeugte größtenteils. Die Gruppe lobte die taktilen Markierungen für Sehbehinderte, die gut erreichbaren Sprechautomaten und die erhöhten Bahnsteige, die das Einsteigen erleichtern. Auch die Fahrstühle bieten ausreichend

Platz für Rollstühle und Rollatoren, doch die unklare Tastenbeschriftung sorgt für Verwirrung und sollte überarbeitet werden.

Kritik gab es für das Fehlen barrierefreier Toiletten im Bahnhofsumfeld. Zudem regte die Gruppe an, Kameras zur Verbesserung der Sicherheit zu installieren, was bisher allerdings nur an mittleren und großen Bahnhöfen der DB Standard ist.

Kreuzgang: Pragmatische Lösung für den Denkmalschutz

Die neuen Rampen im Kreuzgang stießen auf große Zustimmung innerhalb der Gruppe. Da fest installierte Rampen aus Denkmalschutzgründen nicht infrage kamen, entschied man sich für eine mobile und rückbaubare Lösung. Diese Maßnahme erleichtert vielen Menschen mit Einschränkungen den Zugang zu Veranstaltungen im Kreuzgang erheblich. Die Gruppe sieht darin einen wichtigen Fortschritt, der Abensbergs Rolle als Vorreiter für Barrierefreiheit in Bayern weiter stärkt. Die Redaktion bedankt sich ganz herzlich bei Marion und ihrer Truppe!



Die Inklusionsgruppe im Februar am Bahnsteig während ihres Unterführungs-Checks.



Fotos Bopp

Frühlingsgefühle begeistern

Die Kulturreihe Frühlingsgefühle ist mit großem Erfolg gestartet und begeisterte bereits zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Auch nach den ersten Höhepunkten reißt das Interesse nicht ab – im Gegenteil: Das abwechslungsreiche Programm hält noch viele weitere kulturelle Erlebnisse und Highlights bereit.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch zeigt sich ebenso wie der Kulturreferent Niklas Neumeyer sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Reihe. Besonders die bunte Mischung aus Musik, Theater, Kunst und regionalen Themen mache den besonderen Reiz aus und spreche ein breites Publikum an. Diese Vielfalt sei ein wichtiger Baustein für ein lebendiges kulturelles Miteinander in der Stadt.

Auch Organisatorin Melanie Schlauderer von der Stadtverwaltung zieht ein positives Zwischenfazit. Sie freut sich vor allem darüber, dass sich erneut so viele Abensbergerinnen und Abensberger aktiv beteiligen und die Veranstaltungen so gut angenommen werden. „Die große Bandbreite an Angeboten spricht unterschiedlichste Interessen an und lädt dazu ein, Kultur in all ihren Facetten zu erleben“, so Schlauderer.

Nach einem bereits gelungenen Auftakt mit der Fotoausstellung der Photogilde Aventin, einem stimmungsvollen Klezmerabend mit der Gruppe Grünthal, Jazz beim Jazzclub Abensberg mit Alma Naidu, dem A-cappella-Konzert der AuerVoices sowie dem Improtheater Chamäleon mit Frühlingsgefühle pur! im Kulturzentrum Aventinum, das für spontane, humorvolle und überraschende Momente sorgte und von Nico Graz verstärkt wurde, der die musikalische Begleitung des Abends übernahm, richtet sich der Blick nun auf die noch kommenden Veranstaltungen:

Die Komödie Das Abschiedsdinner feierte bereits am 25. April im Theater am Bahnhof Premiere, es gibt jedoch weitere Aufführungen bis einschließlich 10. Mai. Am Freitag, 22. Mai, entführt ein Konzertabend mit Katja Franziska Kunstmann und Alina Pisleaga im Kreuzgang in die Welt der Musical- und Filmmusik.

Im Juni geht das Programm abwechslungsreich weiter: Am Donnerstag, 11. Juni, eröffnet die Jahresausstellung Karussell der Künste des Kunstkreises Abensberg. Ab Freitag, 12. Juni, präsentiert das Stadtmuseum im Herzogskasten die große Sonderausstellung 100 Jahre Heimatverein und 20 Jahre Herzogskasten, die bis 8. November dieses Jahres zu sehen ist. Ebenfalls an diesem Freitag lädt die Nacht der offenen Kirchen zu einem besonderen Konzertabend an mehreren Orten ein. Am Samstag, 20. Juni, verwandelt sich das Jugend- und Kulturzentrum beim Summer Fest in eine Open-Air-Bühne für junge, energiegeladene Livemusik.

Der Juli bietet weitere kulturelle Höhepunkte: Am Freitag, 10. Juli, feiert das Kinder- und Jugendtheaterstück Wie Schnuppen von den Augen Premiere (weitere Termine bis 19. Juli). Am Samstag, 11. Juli, lädt die Städtische Sing- und Musikschule zum Tag der offenen Tür ein. Am Freitag, 17. Juli, findet das Schlosskonzert in Offenstetten statt, bevor am Sonntag, 19. Juli, das Mariensingen den stimmungsvollen Abschluss der beliebten Reihe bildet.

Tickets für die Veranstaltungen sind in der Touristinformation im Herzogskasten erhältlich sowie online unter www.abensberg.de. Die Kulturreihe Frühlingsgefühle zeigt eindrucksvoll, wie lebendig und vielseitig das kulturelle Leben in Abensberg ist – und dass sich ein Besuch auch in den kommenden Wochen in jedem Fall lohnt.

Text | Melanie Schlauderer



100 Jahre Heimatverein und 20 Jahre Herzogskasten. Foto Stadtarchiv



Karussell der Künste im Kreuzgang ab 11. Juni 2026. Foto Stadtarchiv



Szenische Stadtführung: Abensberg und seine Brauereien. Foto Hauke

Blick durch die Zeit

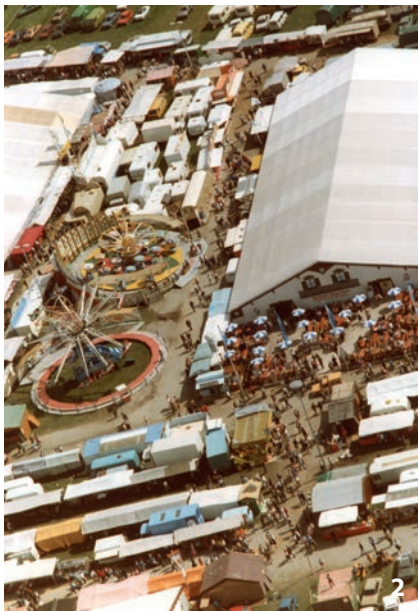
Bilder sprechen mehr als Worte – und niemand hat das Gesicht unserer Stadt so eindrucksvoll festgehalten wie die Photogilde Aventin. Seit 70 Jahren fangen ihre Mitglieder den Wandel des Stadtbildes ein und bewahren besondere Momente unserer Geschichte für die Nachwelt.

Prägende Persönlichkeiten wie die Mitgründer Horst Dill und Heinz Krieg sowie später Klaus Dobmaier prägen mit ihren Kameras das kulturelle Gedächtnis Abensbergs. Denn ihr Werk lebt weiter: Ihre Fotografien

im Stadtarchiv trotzen der Zeit und bleiben uns als wertvolle Quelle erhalten. Immer wieder greifen wir auf diesen Schatz zurück. Auf diesen beiden Seiten zeigen wir Ihnen ein Stück Stadtgeschichte – eingefangen in den beeindruckenden Aufnahmen dieser Pioniere. Der Photogilde, heute unter der Leitung von Karin Niewiem, gratulieren wir herzlich zum 70. Jubiläum. Besonders freut uns, dass der Nachwuchs schon bereitsteht. In diesem Sinne: Alles Gute für die nächsten 70 Jahre und weiterhin „gut Licht“!



1



2



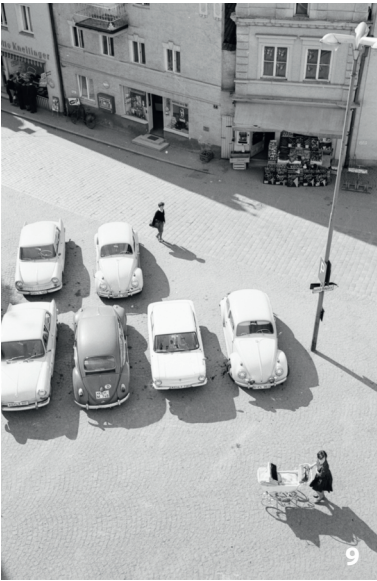
3



4



5



Horst Dill 1, 2, 3, 6, 9, 10, 11
Klaus Dobmaier 5, 7, 12
Heinz Krieg 4, 8

Abensberg besucht Lonigo



Gruppenfoto mit der Feuerwehr von Lonigo.



O'zapft ist ...

Fotos Hübl

Anlässlich der Fiera, Oberitaliens größter landwirtschaftlicher Leistungsschau besuchte eine Delegation unsere Partnerstadt. Dort präsentierten 500 Aussteller ein breites Spektrum von Haushaltswaren bis zu High-Tech-Maschinen für Landwirtschaft und Weinanbau. Dazu kamen Gastronomiebetriebe und zahlreiche Stände mit regionalen Spezialitäten wie Gebäck, Käse, Wurst und Wein. Statt des Dauerregens vom Vorjahr strahlte diesmal die warme Frühlingssonne.

Ein kleines Jubiläum: Zum 540. Mal wurde die Fiera abgehalten, deren Wurzeln bis 1486 auf einen Pferdemarkt zurückreichen. Jahrhunderte lang spielte das Pferd eine zentrale Rolle in der Landwirtschaft, und Lonigo galt als Hochburg der italienischen Pferdezucht. Seit über 40 Jahren ergänzt eine große Landwirtschaftsausstellung das Programm, die an den vier Tagen bis zu 100.000 Besucher aus ganz Oberitalien anzieht. Regelmäßig bereichern Kunstausstellungen und weitere Präsentationen das Fest. Zur Eröffnung im Ippodromo, der historischen Pferderennbahn, reiste eine große Abensberger Delegation

an: 2. Bürgermeister Heinz Kroiss, Partnerschaftsreferent Peter Hübl, Kulturreferent Niklas Neumeyer, die Stadträte Manfred Rauscher und Hans Zirngibl sowie die Dirndlköniginnen Sonja Hoppe und Anja Mittermeier. Das Abensberger Bierzelt bewirtschafteten die Stopsler, während eine Abordnung der Feuerwehr unter Michael Weber mit Fahne am Festzug teilnahm. Auch die Aventinus Buam waren wie jedes Jahr stark vertreten. Angeführt von der Stadtkapelle Lonigo zog die Gruppe am Samstag bei frühlingshaftem Wetter aufs Messegelände. Dort wurden an verschiedenen Ständen, beim Festgelände der Alpini und im Abensberger Bierzelt die Festbänder durchschnitten. D'Mutzenbacher spielten im Bierzelt, und Bürgermeister Pierluigi Giacomello zapfte gekonnt das erste Fass an. Nach dem Rundgang über das Messegelände, dem Abspielen der Hymnen und dem Hissen der Flaggen ging es ins große Festzelt. Bürgermeister Giacomello eröffnete die Reden und zeigte sich erfreut über den regen Besuch und die vielversprechenden Aussichten der Fiera. „Wir wollen unsere Stärken nutzen und mutig neue Wege gehen“, betonte er. Partnerschafts-

referent Peter Hübl erinnerte an die Anfänge der Städtepartnerschaft und lobte die seit 27 Jahren harmonische Zusammenarbeit: „Gemeinsam sind wir stark!“

In den folgenden Ansprachen von Vertretern der Regionalregierung Venetien, der Provinz Vicenza, einer Senatorin, einer EU-Abgeordneten und einem Vertreter der Handelskammer standen wirtschaftliche und politische Themen im Fokus. Besonders betonten sie die ökologischen Herausforderungen der Landwirtschaft, die unsichere Weltlage und aktuelle Konflikte. Zum Abschluss spendete Monsignore Don Alex den kirchlichen Segen. Unter den Ehrengästen waren zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus der Provinz Vicenza.

Beim abendlichen Festessen im Kloster San Daniele hoben beide Seiten die gute Zusammenarbeit hervor. Besonders freuten sich die Abensberger über das Wiedersehen mit Altbürgermeister Giuseppe Boschetto, der 1999 die Partnerschaft mitbegründet hatte. Boschetto engagiert sich weiterhin für die Verbindung und pflegt den Kontakt zu seinen Abensberger Freunden.

Text | Peter Hübl

Königlich mobil

Unsere Dirndlköniginnen Sonja Hoppe und Anja Mittermeier sind das ganze Jahr über als charmante Botschafterinnen für Abensberg im Einsatz. Damit sie ihre Termine stets sicher und flott erreichen, stellt das Autohaus Hofmann auch dieses Jahr den spritzigen „Queenie-Mini“ zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön an das Autohaus für diese großzügige Unterstützung und die „königliche“ Mobilität! Wirst du unsere nächste Königin? Der Gillamoos wirft seine Schatten voraus: Wir suchen bereits jetzt Kandidatinnen für die Dirndlköniginnen-Wahl am Gillamoos-Montag! Du hast Lust auf ein unvergessliches Jahr voller Highlights?

Alle Infos zur Bewerbung findest Du hier



Die beiden Hoheiten Sonja Hoppe und Anja Mittermeier mit ihrem Queenie-Mini. Foto Holzhäuser



Katharina frisch gekrönt mit ihrer Schärpe. Foto Kerscher

Neue Königin im Spargelland

Katharina Kerscher aus Staubing ist die neue Abensberger Spargelkönigin. Am 11. April 2026 wurde sie offiziell gekrönt und wird nun für ein Jahr den Abensberger Qualitätsspargel sowie die regionale Erzeugergemeinschaft repräsentieren.

Die Verbundenheit zum Spargelanbau wurde ihr praktisch in die Wiege gelegt: Bereits ihre Großeltern begründeten den Spargelbetrieb am Waltl-Hof in Sandharlanden, der heute von ihrem Onkel und ihrer Tante weitergeführt wird. Während der Spargel-

saison packt traditionell die gesamte Familie mit an – so auch Katharina, die seit ihrer Kindheit eng mit der Arbeit rund um das Edelgemüse vertraut ist. In ihrer Freizeit verbringt die 21-Jährige gerne Zeit mit Freunden, geht schwimmen und ist im Winter regelmäßig auf Skiern unterwegs. Mit ihrer neuen Aufgabe möchte sie die Bedeutung des regionalen Spargelanbaus stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken und die Qualität des Abensberger Spargels über die Region hinaus vertreten.

Jetzt freut sie sich besonders auf den Spargelmarkt am 3. Mai 2026, den alljährlich IG Spargelmarkt Sandharlanden organisiert.

Werde zum lebenden Kunstwerk!

Wir zählen schon die Tage bis zu DER lauen Sommernacht des Jahres: Am Freitag, den 12. Juni 2026, verwandelt der KunstNachtMarkt unsere kleine Stadt in eine einzige pulsierende Flaniermeile, gespickt mit Kunsthandwerkern, Künstlern und vielem mehr. Damit die Nacht perfekt wird, brauchen wir euch! Unser KultKünstler Airol sucht für seine Bodypainting-Performance noch mutige Models. Er gehört zum KunstNachtMarkt wie das Hendl zum Gillamoos – und du kannst dieses Jahr Teil seiner Kunst werden! Lust auf eine (temporäre) Verwandlung der besonderen Art? Dann melde dich bei uns:

touristik@abensberg.de oder unter 09443 9103 180 ... oder direkt im Herzogskasten. Wir freuen uns auf dich!



Airol aka Roland Oberndorfer am KunstNachtMarkt in seinem Element. Foto Holzhäuser

Afterwork genießen mit Ralph



Ralph von der Recke: Freitags immer gute Laune. Foto Wohlgemuth

In unserer Serie zeigen wir die Menschen hinter den Ständen unseres Wochenmarktes. Nach Elfi Peter, der Expertin für Käsespezialitäten, steht heute ein Mann im Mittelpunkt, den die Abensberger Gastrozene längst kennt: Ralph von der Recke.

Wer am Freitagnachmittag über den Aventinusplatz bummelt, kommt an

seinem Stand kaum vorbei. Ralph von der Recke ist mehr als ein Verkäufer – er ist Gastgeber aus Leidenschaft. Mit seinen früheren Gastronomiebetrieben, allen voran dem legendären „Meets“ am Stadtplatz, prägte er die lokale Szene. Dieses besondere Flair bringt er nun jeden Freitag auf den Wochenmarkt.

Genuss für den Moment – vor Ort und für Zuhause

Ralphs Stand vereint das Beste aus italienischer Bar und Feinkostladen. Sein Sortiment ist sorgfältig ausgewählt und folgt einem klaren Prinzip: kompromisslose Qualität. Viele Besucher kommen gezielt für eine kleine Auszeit. Ein perfekt gebrühter Espresso oder ein gutes Glas Wein läuten für sie das Wochenende ein.

Feinkost für Zuhause

Ralph bietet Produkte an, die jedes Abendessen veredeln. Von original italienischer Pasta bis zu aromatischen Pestos – alles stammt aus handwerklicher Herstellung und besteht aus besten Zutaten.

Gastgeber mit Gedächtnis

Ralphs Nähe zu seinen Kunden macht

ihn besonders. Er kennt fast jeden – und auch wenn ihm ein Name mal entfallen sollte, erinnert er sich an die Vorlieben: „Das Übliche?“ hört man an seinem Stand oft. Ralph weiß, wer seinen Espresso kurz oder seinen Wein trocken mag. „Es ist die Mischung aus hochwertigen Produkten und persönlichem Gespräch, die den Wochenmarkt so besonders macht“, sagt er.

Kleines Geheimnis am Pavillon

Was ist „Afterwork“? Wer in den letzten Wochen genau hingesehen hat, hat eine Neuerung entdeckt: Auf dem Pavillon seines Standes prangt der Schriftzug „Afterwork“. Was dahintersteckt, bleibt vorerst ein Rätsel. Ralph arbeitet noch im Stillen an diesem Projekt und verrät nichts.

Eines ist sicher: Wenn Ralph von der Recke etwas plant, steckt Herzblut dahinter. Wir sind gespannt, was er vorhat, und werden in der Bürgerinfo berichten, sobald das Geheimnis gelüftet ist.

Schauen Sie nächsten Freitag vorbei – auf einen Espresso, einen Plausch und ein Stück Lebensqualität.

MiA bewegt für den guten Zweck

Seit vielen Jahren setzen Abensberger Geschäfte und Betriebe rund um den Weltfrauentag am 8. März mit besonderen Aktionen ein Zeichen der Wertschätzung für ihre Kundinnen. Heuer hielt die Initiative eine zusätzliche, bedeutungsvolle Botschaft: Hilfe für Frauen in Not. Durch eine Spendenaktion in den teilnehmenden Geschäften konnte MiA bewegt e.V. insgesamt 1.000 € an den Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ übergeben. Die Spende kommt dem Frauenhaus zugute und unterstützt dessen wichtige Arbeit. Ein herzliches Dankeschön gilt allen beteiligten Unternehmen sowie den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die dieses Engagement möglich gemacht haben. Mehr Infos zum Spendenempfehlen unter www.frauenhaus-regensburg.de.



Anja Gottwald, zweite Vorständin von Mia bewegt e.V., bei der Spendenübergabe. Foto Haubenreißer

Markt ohne Frühling



Niklas Piendl sammelte mit seinem Mini-Flohmarkt Spenden für die Bürgerstiftung. Foto Niewiem

Am Palmsonntag strömten zahlreiche Besucher in die Abensberger Innenstadt. Trotz kühler Temperaturen lockten strahlender Sonnenschein, der traditionelle Frühjahrsmarkt und der verkaufsoffene Sonntag zum Bummeln und Verweilen. Gemeinsam mit dem beliebten Ostermarkt der Brauerei Kuchlbauer verwandelten sie die Altstadt in einen lebhaften Treffpunkt – zur Freude der lokalen Geschäftsleute. Unser besonderes Highlight bot in diesem Jahr der Mini-Flohmarktstand der Stadt, betreut von Niklas Piendl. Das Konzept war einfach und charmant: Die Besucher bestimmten selbst, wie viel ihnen die Fundstücke wert waren. Das Angebot fand großen Anklang. Niklas Piendl freute sich über zahlreiche Besucher und viele anregende Gespräche. Besonders erfreulich: Der gesamte Erlös des Tages geht an die Bürgerstiftung Abensberg und unterstützt damit soziale Projekte vor Ort.



GVK-Glücksfee Maria Schauer; Ursula Prohaska mit ihrem Team der Frühstücksfreunde.



Fotos Niewiem

Termine

Freiluftsaision 2026





Das Stadtmuseum fördert die Kreativität Foto Wimmer

► Neue Kunst in alten Mauern

Das Stadtmuseum Abensberg als außerschulischer Lernort? Bekannt! Als Touristinformation und Anlaufstelle für Gäste? Ebenfalls bekannt! Doch als Kreativraum, in dem Besucher eigene kleine Kunstwerke schaffen? Weniger bekannt – bisher! Gemeinsam mit der Bilderbude Langquaid wollen wir das ändern. Über das Jahr verteilt bieten wir Kreativkurse für Erwachsene an. Für einen Materialbeitrag von 3,00 € gestalten Teilnehmer unter Anleitung von Nina Schneider kleine Kunstwerke.

Termine 17. Mai um 14:00 Uhr, 11. Juli um 18:00 Uhr, 24. Oktober (Uhrzeit N.N.)

Ort Herzogskasten Abensberg
Anmeldung erforderlich unter museum@abensberg.de



Neuer Trendsport im Freizeitzentrum Aumühle. Foto Horn

► Pickleball beim stanxxs

Pickleball, eine Mischung aus Tennis, Badminton und Tischtennis, ist eine der am schnellsten wachsenden Sportarten weltweit – und jetzt auch in Abensberg angekommen. Gespielt wird auf einem kleineren Feld mit Schläger und leichtem Kunststoffball, die Regeln sind einfach und schnell zu lernen. Die Sportart eignet sich für alle Altersgruppen – vom Kind bis zum Senior – und bietet sowohl Einsteigern als auch ambitionierten Spielern viel Spaß und Bewegung. Pickleball kann ab sofort im Freizeitzentrum Abensberg gespielt werden. Die Plätze lassen sich bequem online unter www.freizeitzentrum-abensberg.ebusy buchen. Einfach ausprobieren und gemeinsam aktiv werden!



Jetzt Kurse im neuen Stadtmagazin stöbern! Foto Wohlgemuth

► Kurse jetzt im Stadtmagazin

Ab sofort finden alle Bürgerinnen und Bürger die monatsaktuellen Kursangebote der städtischen Volkshochschulen Abensberg und Neustadt an der Donau direkt im Abensberger Stadtmagazin. Das vielfältige Programm bietet für jede Altersgruppe etwas Passendes – von kreativen Workshops über Gesundheits- und Sprachkurse bis hin zu beruflicher Weiterbildung.

Mit dem regelmäßigen Blick ins Magazin bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand und entdecken Monat für Monat neue Möglichkeiten, sich weiterzubilden und auszuprobieren.

Aktuelle Infos zu unseren Angeboten gibt es außerdem jederzeit online auf www.vhs-abensberg-neustadt.de

